



Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Mecklenburg

KIRCHENGEMEINDEBRIEF

Benthen und Granzin
Goldberg-Dobbartin
Mestlin-Techentin-Kladrum
Woosten-Kuppentin



September bis November 2026

Regionale Informationen	Seite 2–5
Kinder- und Jugendseiten	Seite 4–7
Kulturelle Angebote in der Region	Seite 8–9
Gottesdienste	Seite 10–11
Aus den Kirchengemeinden unserer Region	Seite 12–19
Impressum	Seite 20

Veröffentlichung von Kasualien

Aus datenschutzrechtlichen Gründen weisen wir Sie auf Ihr Widerspruchsrecht zur Veröffentlichung Ihrer Daten auf den regionalen Seiten der Kirchengemeinden hin. Sie können sich jederzeit bis zum Redaktionsschluss bei Ihrem Pastor oder bei Frau Bellin melden, wenn Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen.

Kontaktaten unserer KG, Zentr. Friedhofsverwaltung, Telefonseelsorge

Kirchengemeinde Benthen und Granzin

Pastor Riccardo Freiheit [RF]
Kastanienallee 7, 19386 Benthen
Telefon 038731 22914
E-Mail: benthen-granzin@elkm.de
<https://www.kirche-benthen-granzin.de>

Bankverbindung und Spendenkonto:

Volks- und Raiffeisenbank Mecklenburg
IBAN: DE28 1406 1308 0000 6986 44
BIC: GENODEF1GUE

Kirchengemeinde Goldberg-Dobbartin

Pastoren Christian Banek [CB] und Kornelius Taetow [KT]
Kirchenstraße 23, 19399 Goldberg
Telefon 038736 42317
E-Mail: goldberg-dobbartin@elkm.de
<https://www.kirche-mv.de/goldberg-dobbartin>

Bankverbindung und Spendenkonto:

Sparkasse Mecklenburg-Schwerin
IBAN: DE90 1405 2000 1221 0004 00
BIC: NOLADE21LWL

Kirchengemeinde Mestlin-Techentin-Kladrum

Regionalpastor Kornelius Taetow [KT]
Goldberger Straße 5, 19374 Mestlin
Telefon 038727 81584
E-Mail: mestlin@elkm.de
<https://www.mestlin.de/kirche>

Bankverbindung und Spendenkonto:

Sparkasse Mecklenburg-Schwerin
IBAN: DE71 1405 2000 1221 0025 85
BIC: NOLADE21LWL

Kirchengemeinde Woosten-Kuppentin

Pastor Christian Banek [CB]
Dorfstraße 20, 19399 Goldberg OT Woosten
Telefon 038736 41425
E-Mail: woosten@elkm.de
<https://www.woosten.de>

Bankverbindung und Spendenkonto:

Evangelische Bank
IBAN: DE08 5206 0410 0005 3403 90
BIC: GENODEF1EK1

Gemeindepädagogin in Ausbildung

Melanie Schlusinske [MS]
Büro: Pfarrhaus, Kirchenstraße 23, 19399 Goldberg
Mobil 0173 8657388
E-Mail: melanie.schlusinske@elkm.de

Koordinatorin

Janet Bellin [JB]
Büro: Pfarrhaus, Dorfstr. 20, 19399 Goldberg OT Woosten
Telefon: 038736 809926 - 0151 28950797
E-Mail: j.bellin@woosten.de

Zentrale Friedhofsverwaltung

Außenstelle Güstrow, Sankt-Jürgens-Weg 23,
18273 Güstrow

Kirchengemeinde Benthen und Granzin

Christin Kölzow, Telefon: 03843 4647-444
E-Mail: christin.koelzow@elkm.de

Kirchengemeinde Goldberg-Dobbartin

(nur für die Friedhöfe Dobbartin und Dobbin)
Doreen Wiechmann, Telefon: 03843/4647-437
E-Mail: doreen.wiechmann@elkm.de

Kirchengemeinde Mestlin-Techentin-Kladrum

Kirchengemeinde Woosten-Kuppentin

Anke Stecker, Telefon: 03843 4647-440
E-Mail: anke.stecker@elkm.de

Die Friedhofsordnungen unserer Kirchengemeinden finden Sie hier:

www.kirche-mv.de/benthen/friedhof
www.kirche-mv.de/goldberg-dobbartin/friedhof
www.kirche-mv.de/mestlin-techentin-kladrum/friedhof
www.kirche-mv.de/woosten-kuppentin/friedhof

Telefonseelsorge

Sie sind nicht allein – Unterstützung in schwierigen Lebenslagen unter den kostenlosen Telefonnummern **0800 1110111, 0800 1110222 oder 116123** - Sie können mit uns telefonieren, mailen, chatten oder in unsere Beratung kommen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.telefonseelsorge.de - dazu folgen Sie dem QR-Code



ANDACHT

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr – das ist der Leitspruch bei der Feuerwehr. In vielen Orten bei uns sind sie da mit ihrem Einsatz und ihrer Bereitschaft zu helfen. Nicht nur wenn es brennt, sondern auch bei Sturm- und Wasserschäden, zur Notöffnung von Wohnungen oder bei Verkehrsunfällen. Es sind alles ehrenamtliche Kameraden, die dort ihren Dienst tun. In ihrer Freizeit absolvieren sie verschiedene Schulungen und Ausbildungen, um anderen in der Not zu helfen. Danke für diesen Einsatz!

In diesem Jahr gab es bisher schon eine ganze Reihe von Jubiläen bzw. festlichen Veranstaltungen bei den Feuerwehren in unserer Region: 100 Jahre Feuerwehr in Dobbartin, 125 Jahre in Wendisch Waren, ein neues Feuerwehrgebäude in Mestlin ...

Neben allen großen und kleinen Einsätzen muss auch mal gefeiert werden. In den Grußworten und Andachten wurde der Hoffnung Ausdruck verliehen, dass die Kameradinnen und Kameraden aus allen Einsätzen behütet zurückkehren mögen und allzeit unter Gottes Segen stehen.

Der Heilige Florian gilt bis heute als Schutzpatron der Feuerwehren. Was steckt dahinter und warum gerade er? Ein kurzer Blick auf die Legende, die hinter dieser Person steht: Florian von Lorch lebte um das Jahr 300 nach Christus. Er war römischer Offizier

und Legionärsführer einer Feuerwehr-Kohorte, und bekennender Christ. Eines Tages, er war schon Veteran, hörte er von der Festnahme von 40 Soldaten seiner ehemaligen Legion, die ebenfalls Christen waren. Es war die Zeit der Christenverfolgung. Florian wollte den Soldaten helfen und sie befreien, wurde aber selber dabei verhaftet und ebenfalls gefangen genommen.

Er wurde gefoltert, auch mit Feuer. Er sollte seinem christlichen Glauben absagen. Während dieser Marter soll er gesagt haben: „Ihr habt Macht über meinen Körper, aber nicht über meine Seele. Entzündet ein Feuer, und ich werde es überwinden. Gott segne Alle.“ Zuletzt wurde Florian ein Mühlstein um den Hals gebunden und damit in den Fluss Enns geworfen. Florian hat sich für andere eingesetzt und starb als Märtyrer. Über seinem Grab entstand später das Stift Sankt Florian. Acht Jahre nach der Hinrichtung wurde unter Kaiser Konstantin die Glaubensfreiheit zugesichert.

Die Legende besagt, schon als kleiner Junge habe er nur durch ein Gebet und einen Eimer Wasser ein brennendes Haus gelöscht. Deshalb wird der Heilige Florian auf Bildern oft mit einem Wassereimer dargestellt, dazu meist mit Fahne, Lanze oder Schild. Wegen dieser gelebten Kameradschaft, und der Art seines Todes durch Feuer und Wasser, wurde er zum Schutzpatron der Feuerwehren.



Pastor Kornelius Taetow
[Foto: JB]

Sich für andere einzusetzen und Menschen in Not zu helfen: das ist eine der wichtigen christlichen Tugenden. Jesus sagt: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Mt. 25,40)

Gott schenkt jedem von uns ganz unterschiedliche Begabungen und Fähigkeiten. Die sollen wir nutzen und einsetzen, für unsere Welt und für die Menschen, mit denen wir leben und wo unser Einsatz gebraucht wird. Die Leute von der Feuerwehr tun einen wichtigen Dienst mit ihren Gaben, der uns allen Sicherheit und Hilfe bietet. So werden sie für uns zum Segen. „Gott zur Ehr – dem nächsten zur Wehr“. Gott sei Dank dafür!

Einen guten Start in den Herbst
Ihr und Euer



Konfirmation vs. Jugendweihe

Teil 2

Aus früheren Jahren hält sich immer noch der Gedanke, dass die Kids nur eines machen können, entweder Jugendweihe oder Konfirmation. Das stimmt seit etlichen Jahren nicht mehr. Das ist ein Nachlass aus DDR-Zeiten, als die Jugendweihe noch mit einem Gelöbnis verbunden war. Das ist Vergangenheit. Der Charakter der Jugendweihe hat sich verändert. In manchen Gegenden hat man darum die Jugendweihe und die Konfirmation deutlich zeitlich voneinander getrennt, damit ein scheinbarer Doppelcharakter vermieden wird und sowohl Familien und Gemeinden nicht in Bedrängnis geraten.

Wenn Familien danach fragen oder meinen, sich zwischen dem einen oder dem anderen entscheiden zu müssen, dann mag es mehrere Gründe geben. Oft orientieren sich Jugendliche an ihrer Klasse und ihrem Freundeskreis. Wenn viele dort die Jugendweihe wählen, möchten sie nicht abseits stehen – das ist verständlich. Dennoch soll die Konfirmation nicht aus dem Blickfeld rücken, denn auch sie ist ein wertvoller Weg. Beide Feste müs-

sen sich nicht ausschließen. Sie können nebeneinander stehen – Jugendliche dürfen beides erleben. Manchmal sind es auch finanzielle Gründe, die Familien dazu bewegen, nur ein Fest zu feiern. Hier wäre es vielleicht ein Kompromiss, eine Feier kleiner zu gestalten. Der geringere Aufwand für eine Feier ist übrigens auch der Grund, warum wir seit mehreren Jahren nachmittags konfirmieren. So können sich Familien entscheiden, ob sie gemeinsam Mittagessen, oder sich mit ihren Gästen erst in der Kirche treffen und anschließend feiern.

Klar bedeutet die beinahe zweijährige Konfirmandenzeit einen zeitlichen Mehraufwand gegenüber den Stunden vor der Jugendweihe. Dafür bieten wir ein gutes Programm an, das Heranwachsende auf dem Weg in das Leben stärkt und sie nicht nur auf die nächste Zeit vorbereitet. Die Jugendlichen machen sich auf die Reise. Eine Reise, den christlichen Glauben kennen zu lernen, dabei Fragen zu stellen und ja, auch Zweifel sind erlaubt und wichtig. Wir wollen dabei unterstützen, den eigenen Stand-

punkt zu entwickeln und miteinander ins Gespräch zu kommen. Diese gemeinsame Zeit ist so wertvoll!

Mit dem Fest der Konfirmation enden die Glaubensfragen nicht. Im Gegenteil: Die Konfirmation bedeutet die persönliche Zusage, das Leben mit Gott zu gehen und Gottes Segen zu erneuern.

Und, um es ganz klar auszudrücken, diese zwei Jahre Konfizeit plus Konfirmation sind deutlich preiswerter als die Kosten für die Jugendweihestunden, die Feierstunde selbst und die Eintrittskarten für die Gäste der offiziellen Feierstunde.

Für welche Form ihr euch auch entscheidet, euer Erwachsenwerden zu feiern: Lasst uns gern darüber sprechen. Jede Familie, jeder Jugendliche bringt eigene Fragen, und Wünsche mit – unsere Türen stehen euch offen. **[CB/MS/JB]**

In der nächsten Ausgabe informieren wir über Meilensteine in der Konfirmandenzeit und über die Zeit nach der Konfirmation. **[JB]**



Regionale Ausweitung der pastoralen Zuständigkeit

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes, heute möchte ich, Riccardo Freiheit, von einer neuen Situation berichten: von veränderter Stellenplanung, weiteren Wegen und der Frage, wie Nähe trotz größerer Bereiche gelingen kann.

Einige Menschen kennen mich bereits durch Vertretungsdienste, Kasualien oder Besuche in der Region. Ganz fremd ist mir vieles also nicht. Neu ist jedoch die Konstellation, in der ich nun unterwegs bin und sichtbar ansprechbar bleiben möchte.

Zu meinem Bereich gehören derzeit 18 Kirchen in Benthen und Granzin, Burow-Gischow und Gnevsdorf-Karbow sowie in Kürze die Kirche in Lutheran. Zugleich gibt es die Pfarrstellen nicht mehr in der Form, wie wir sie noch 2025 kannten. Für mich stellt sich daher die Frage: Wie kann ich gut sichtbar, erreichbar und verlässlich bleiben? Ich arbeite nun

gemeindeübergreifend und muss meine Zeit entsprechend einteilen. Dazu gehören Gottesdienste, Beerdigungen, Besuche, Sitzungen und manches Ungeplante.

In den ersten Wochen hat sich gezeigt, dass es sinnvoll ist, wenn ich mittwochs und freitags in Gnevsdorf bin – als feste Anlaufpunkte in einer beweglichen Woche.

Dienstberatungen, Konvente und überregionale Termine prägen die Woche zusätzlich. Darum braucht es feste Anlaufpunkte, gute Planung und zugleich Beweglichkeit. Einmal quer durch das Gebiet zu fahren, bedeutet mehr als 40 Kilometer unterwegs zu sein. Deshalb muss gut geplant werden: Talar, Unterlagen, Termine, Bürozeiten – und der Schlüssel.

Verändern wird sich die Seelsorge „über den Gartenzaun“. Sie wird nicht mehr in derselben Selbstver-

ständigkeit möglich sein. Nähe und Begegnung bleiben wichtig, müssen aber bewusster verabredet werden. Ich möchte weiter ansprechbar sein: bei Gottesdiensten, Besuchen, Gesprächen, Kasualien und dort, wo Menschen mich brauchen.

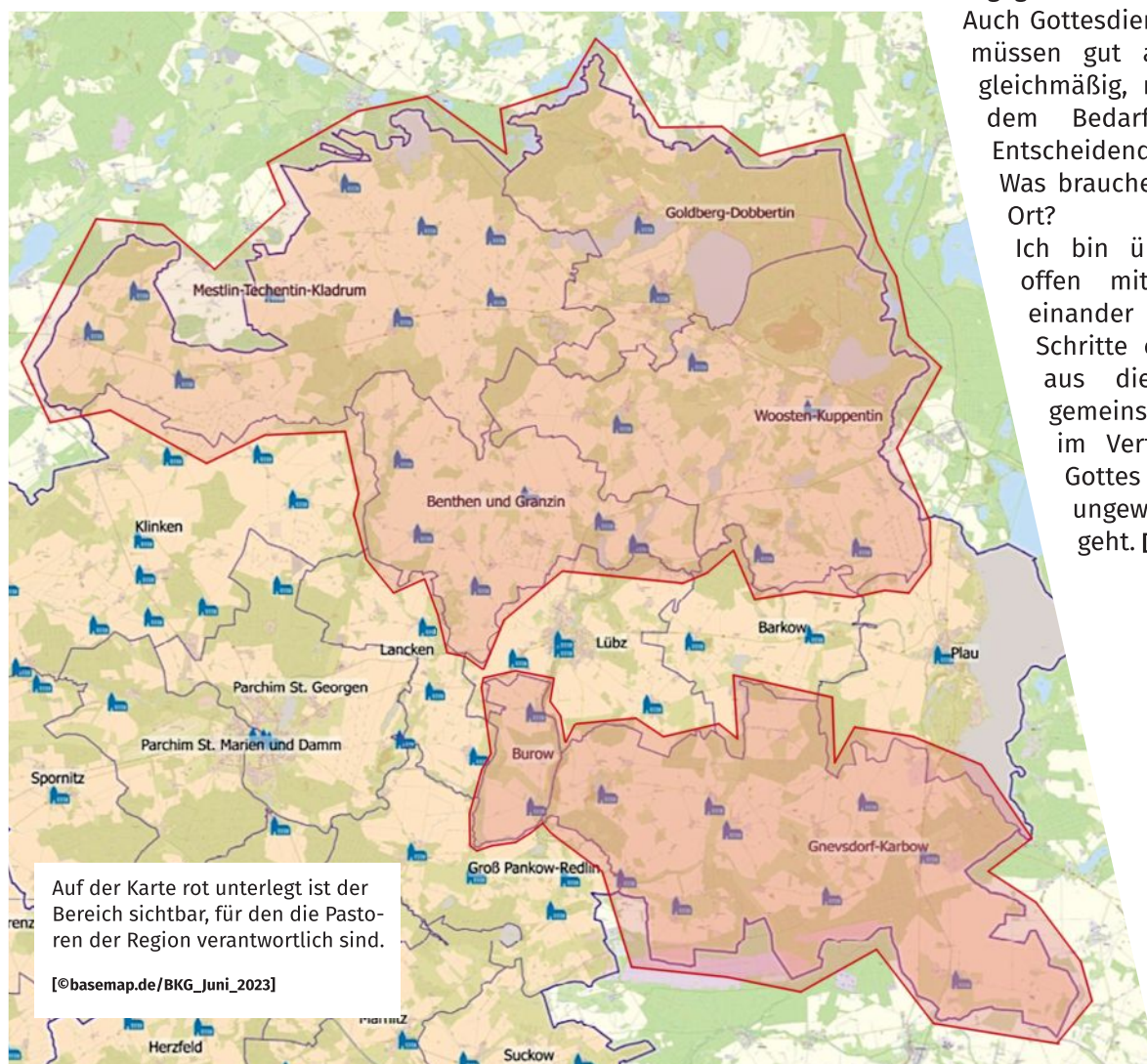
Neuland bleibt also Neuland. Aber es ist ein Weg, den wir gemeinsam gehen können: mit Geduld, gegenseitiger Rücksicht, Vertrauen und der Bereitschaft, neue Formen des Miteinanders zu finden.

Auch in der Region „Kirchen um Goldberg“ braucht es klare Absprachen und verlässliche Kommunikation, damit die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen gut gelingt.

Der Gemeindebrief kann dabei helfen: Er macht sichtbar, welche Angebote es gibt, was gemeinsam geplant wird und wo Menschen eingeladen sind, einander zu begegnen.

Auch Gottesdienste, Zeiten und Orte müssen gut abgestimmt werden: gleichmäßig, realistisch und nach dem Bedarf der Gemeinden. Entscheidend bleibt die Frage: Was brauchen die Menschen vor Ort?

Ich bin überzeugt: Wenn wir offen miteinander sprechen, einander zuhören und kleine Schritte ernst nehmen, kann aus diesem Neuland ein gemeinsamer Weg werden – im Vertrauen darauf, dass Gottes Segen auch auf ungewohnten Wegen mitgeht. [RF]



RÜCKBLICKE

Ein Lächeln schenken: Kinder beteiligten sich mit großer Freude

Im Mai las ich einen Aufruf unseres Landkreises für ein Projekt, um besonders älteren Menschen eine Freude zu machen. Die Briefaktion „Gemeinsam aus der Einsamkeit“. Ich hatte sofort die Idee, dass ich die Kinder in den Kinderkirchengruppen fragen werde, ob sie Lust haben daran teilzunehmen. Alle Mädchen und Jungen in den Gruppen waren begeistert und so entstanden 48 Karten, die mit fröhlichen Bildern bemalt waren und liebevolle Texte enthielten. Der Gedanke, dass jemand den Brief öffnet und ein Lächeln geschenkt bekommt, motivierte die Kinder sehr. Über den Landkreis werden die Briefe in Seniorenheimen und an Privathaushalte verteilt und ich bin mir sicher, dass die ein oder andere Karte nun einen schönen Platz gefunden hat.

Ein großes Dankeschön an alle Kinder. [MS]

Schwungvoll ging es zu beim Kindertag in Benthien

Am letzten Maiwochenende luden die Kirchengemeinden der Region Kinder und Familien zum Kindertag nach Benthien ein. Im Pfarrgarten waren Spielattraktionen für die Kinder vorbereitet und während sie spielten, war für die Großen Raum und Zeit für Begegnungen und Gespräche.

Am frühen Abend präsentierte der Liedermacher Wolfgang Rieck aus Nienhagen das Stück „Adele Ukulele – oder warum mit Musik alles besser geht“. Die Kinder hörten verschiedene Instrumente, lauschten einer zauberhaften Geschichte und natürlich gab es ganz viel Musik.

Alte Volkslieder und auch neue Musikstücke luden zum Mitsingen und zu Bewegungen ein.

Zum Abschluss des Nachmittags gab es traditionell Bratwurst und Getränke und die Kinder nutzten die Zeit, um gemeinsam herumzutollen. [MS]

Das war ein großartiger Kinderkirchenabschluss 2026

Anfang Juli, kurz vor dem Beginn der Sommerferien, luden wir die Kinder mit ihren Familien zum Kinderkirchenabschluss in die Stadtkirche Goldberg ein. Die drei Pastoren unserer Region unterstützten bei den Vorbereitungen, mit der musikalischen Begleitung sowie am Grill. Und wenn ich heute an diesen Nachmittag denke, dann habe ich ein Lächeln im Gesicht. Rund 50 Gäste, Kinder, Eltern und Großeltern, füllten die bunt geschmückte Kirche. Die Kinder waren fröhlich gestimmt und gemeinsam blickten wir auf

Vertrauen, Hoffnung, Achtsamkeit, Teilen – all diese wichtigen Werte finden wir in jeder dieser Geschichten.

chen einen Tanz auf, verkleideten sich mit den Utensilien der Geschichten und wollten unbedingt die Kirche entdecken. Wir machten uns auf und unser Weg führte durch Geheimgänge auf die Kanzel und Emporen. Wir entdeckten die große Orgel und geheime Räume, die sonst nicht zu erkennen sind. Das fanden die Kinder sehr spannend. Und dann wurde es Zeit, Abschied zu nehmen.

Ein ganz großes Dankeschön an die Eltern, die Getränke und Bratwurst verteilten und beim Abbau mit anpackten.



Gemeinsam und einander zugewandt empfangen die Kinder den Abschiedssommersegen. [Foto: KT]

die vielen Stunden zurück: Was haben wir erlebt, welche Geschichten haben uns begleitet und welche Themen haben wir besprochen? Und da gab es so einiges. Die Kinder erzählten von Jesus. Von seiner Geburt, wie Jesus seine Freunde fand, Kranken half, von seiner Verurteilung und dem Sterben am Kreuz, von der Auferstehung und Christi Himmelfahrt. Und die Kinder erinnerten sich auch daran, was diese Geschichten mit uns zu tun haben.

Zwischen den Geschichten wurde gesungen und zum Abschluss gab es einen Segen.

Aber damit war dieser Nachmittag noch nicht zu Ende. Bei herrlichem Wetter konnten die Kinder anschließend auf dem Kirchberg spielen und toben und sich mit Bratwurst und Getränken stärken, während die Eltern miteinander ins Gespräch kamen. Und auch in der Kirche ging es ausgelassen zu. So führten die Mäd-

Der Start in die schulfreie Zeit bedeutet jedes Jahr, einen kurzen Abschied von den Kinderkirchenstunden und dieses Mal ist die Pause aufgrund meiner Ausbildung noch etwas länger. Im September stehen Prüfungen an. Das bedeutet, dass ich mit den Kindern erst nach den Herbstferien im Oktober starte.

Ich freue mich sehr auf den Herbst mit Euren Kindern.

Herzliche Grüße Eure Melli

RÜCKBLICK

Andacht und Segen für einen neuen Lebensabschnitt

Traditionell werden die Vorschulkin- der und ihre Familie zum Abschluss der Kindergartenzeit in die Kirche eingeladen, um dort eine Andacht zu feiern und einen Segen für den neuen Weg geschenkt zu bekommen. In diesem Jahr luden wir vorab die Eltern ein, um für ihre Kinder ein besonderes Geschenk zu gestalten. An einem Nachmittag trafen sich die Eltern im Pfarrhaus in Woosten. Materialien standen bereit und es konnte losgehen. Die Eltern gestalteten schöne und sehr persönliche Kerzen für ihr Kind, die in der feierlichen An- dacht Ende Juni in der Stadtkirche Goldberg

übergeben wurden. Was für eine schöne Erinnerung: Ein Licht, das Liebe schenkt, Hoffnung und Wärme. Insgesamt feierten 14 Vorschulkinder mit ihren Familien eine Andacht in der Stadtkirche in Goldberg und bekamen durch Pastor Christian Banek einen ganz persönlichen Segen zugesprochen. Pastor Kornelius Taetow begleitete uns am Keyboard.

Schön, dass so viele Familien der Einladung nachkamen und für die Kinder, die nicht dabei sein konnten, gab es natürlich auch eine Kerze, die durch die Erzieher mit in die Kinder- tagesstätte genommen wurden.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinde Goldberg-Dob- bertin wünschen den Kindern einen behüteten Start in die Schulzeit. [MS]



Ein Blick nach vorn: Ausbildung und Planung der Arbeit mit Kindern

Oft werde ich gefragt: „Melli, wann bist Du mit Deiner Ausbildung fertig?“ Jetzt kann ich sagen, dass es gar nicht mehr so lange dauert, denn nächsten Juni habe ich hoffentlich mein Examen in der Tasche.

Viele Lernfelder habe ich bislang durchlaufen. Zuerst die Arbeit mit Kindern und Familien, dann die Jugendarbeit und nun rutsche ich in das Themenfeld „Arbeit mit Erwachsenen und Senioren“ hinein.

Alle Bereiche machen mir viel Freude und die Arbeit in den Kirchengemeinden innerhalb der einzelnen Alters- stufen ist bereichernd. Immer mal wieder habe ich im Gemeindebrief von meiner Ausbildungszeit berichtet, von Höhepunkten und dem aktuellen Stand. Heute schaue ich noch einmal zurück und blicke auch nach vorne. Was geschieht in den nächsten Monaten und was habe ich Ihnen noch nicht erzählt?

Die Jugendarbeit habe ich mit einem großen Projekt abgeschlossen: dem Konficamp in Sassen. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen des Ausbil- dungskurses habe ich als Gemeinde-

pädagogin in Ausbildung vier Tage mit Aufgaben daran teilgenommen.

So gestaltete ich einen Workshop mit dem Titel: „Changed the World. Wie wünsche ich mir meine Welt?“ 130 Jugendliche wählten zwischen 10 Workshops aus und so saßen an einem sehr heißen Samstag Vormittag 14 Jugendliche in meinem Workshop.

Was muss in meiner Welt bleiben? Wovon brauche ich mehr oder was brauche ich gar nicht? Auf diese Fragen suchten die Jugendlichen Ant- worten, bevor sie kreativ werden durften und mit verschiedenen Uten- silien ihre eigene Welt gestalteten. Ich bin dankbar für diese Erfahrung, denn mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen ist sehr bereichernd.

Anschließend lief die Arbeit mit den Kindern vor Ort weiter und ein schö- ner Moment war die Segnung der Kinder, die in diesem Sommer einge- schult werden. Besonders berührend war die Übergabe der Erinnerungsker- zen, die von den Eltern für ihr Kind gestaltet wurden.

Wie geht es nun weiter? Im September habe ich Prüfungen im Themenfeld

„Arbeit mit Jugendlichen und Konfir- manden“ und im Fach Psychologie. Deshalb starte ich erst nach den Herbstferien mit den Kinderkirchen- stunden. Die Kinder aus Kladrum und Passow werden in der Planung be- dacht.

Weiter geht es dann mit der Andacht am St.-Martins-Tag, dem 11. Novem- ber, um 17 Uhr in der Stadtkirche in Goldberg. Und ich freue mich auf viele Kinder, die Lust haben, an diesem Tag den Menschen die Geschichte vom Martin zu erzählen und aufzuführen. Dazu wird es drei Probestermine geben. Meldet Euch bei Interesse bitte gerne bei mir.

Eine Sichtstunde im Bereich der Er- wachsenenarbeit steht Ende des Jah- res an, eine Klausur im Prüfungsfach Gemeindepädagogik im Frühjahr 2027 und dann im Juni die Examens- prüfung. Bis dahin sehen mich die Kinder und nun auch die Erwachse- nen regelmäßig in den Kirchengemeinden. Ich freue mich darauf!

Herzliche Grüße

Ihre und Eure Melanie Schlusinske



**Eure Termine erhaltet ihr rechtzeitig über Melli.
Wir freuen uns auf die Zeit mit Euch und wünschen
Euch einen guten Start und viel Erfolg im
neuen Schuljahr!**

Urlaub/Abwesenheiten

Melanie Schlusinske:
16.-20.09., 06.-10.10., 19.-23.10.,
18.-22.11.2026

Veranstaltungen von September bis November 2026

Mi, 2. September, 20 Uhr, Kirche Plau am See

Konzert „Blick auf die Welt“, Länder und Kontinente durch die Magie der Musik erleben mit Serhiy Lukashov (Akkordeon)

Fr, 4. September, 19 Uhr, Kirche Hohen Pritz

Konzertreihe „Musik in alten Mauern“; Melodien der Rockgeschichte mit „Akkorde: on Tour“, Eintritt 10 Euro

Sa, 5. September, 17 Uhr, Kirche Kuppentin

„Spiritus Sanctus“, Mediatives Konzert mit Ute Kaiser mit Liedern und Texten von Hildegard von Bingen

Sa, 12. September, 15:30 Uhr, Kirche Unter Brüz

Sommerausklang mit dem Singkreis der KG Woosten-Kuppentin, anschließend Kaffee und Kuchen

So, 13. September, 19 Uhr, Kirche Below

Kinoabend mit dem Film „Der Vorname“ (s.S. 17)

Sa, 19. September, 17 Uhr, Stadtkirche Goldberg

Festkonzert 120jähr. Jubiläum Posaunenchor (s.S. 9)

Fr, 25. September, 19 Uhr, Kirche Wessin

Kinoabend mit dem Film „Monsieur Claude und seine Töchter – 2“, (Fortsetz. Vorführung aus dem letzten Jahr)

So, 27. September, 17 Uhr Kirche Groß Niendorf

Konzert mit dem Sänger und Gitarristen Johannes Scheurich, Kollekte am Ausgang

Mi, 30. September, 17 Uhr, Kirche Plau am See

Konzert mit den Uhus unter der Leitung von Martin Huss

Sa, 17. Oktober, 19:30 Uhr, Stadtkirche Goldberg

„Die Blechtrommel“ Lesung mit Katharina Thalbach
Karten an den bekannten Vorverkaufsstellen; Veranstalter: M-Catering & Events, D. Mehlandt, H. Harderss

So, 18. Oktober, 15 Uhr, Kirche Gnevsdorf

Bläserkonzert unter der Leitung von Martin Huss

Mi, 28. Oktober, 19 Uhr, Pfarrhaus Kuppentin

„Libanon – ein Stück Himmel auf Erden?“, bunter Abend mit Fotos, Landeskunde, Erzählungen und Verkosten mit Dunja Krachenfels und Gabriel Bado aus Kuppentin

So., 4. Oktober, 17 Uhr, Kirche Vietlütbe

Konzert

Sa., 28. November, 18 Uhr Klosterkirche

Dobbartin, Konzert mit The Gregorian Voices
weitere Informationen s. QR-Codes



Ausstellung in der Kuppentiner Kirche

Wanderausstellung vom Landschaftspflegeverband
„Sternberger Endmoränengebiet“ e.V.

„Die Welt der Insekten –
Kleine Tiere ganz groß“

Dauer der Ausstellung:
23. April – 30. September 2026



Die Neubesetzung der Kirchenmusik geht in die nächste Runde

Die Stelle für die Kirchenmusik in unserer Region hatten wir ausgeschrieben, und es gingen drei Bewerbungen ein. Die letzte Bewerbung traf leider verspätet ein und konnte nicht berücksichtigt werden. Die Vorstellung der Kandidaten fand am 18. Juli in Dobbartin statt – jeweils mit einer Orgelandaucht sowie kurzen Proben mit dem Chor und den Bläsern. Nach sorgfältiger Beratung haben sich das Auswahlgremium und der KGR der Kirchengemeinde Goldberg-Dobbartin entschieden, das aktuelle Besetzungsverfahren nicht mit einer Einstellung abzuschließen. Die Stelle wird zu einem späteren Zeitpunkt erneut ausgeschrieben. Weiteres dazu im nächsten Gemeindebrief. [KT]



QR-Code zum WhatsApp-Kanal der Kirchengemeinden; Sie können auch gern Kontakt mit uns aufnehmen, wir senden Ihnen den Link zu.

Weitere Veranstaltungen und interessante Informationen finden Sie hier:



<https://www.kirche-mv.de/aktuell/veranstaltungen>

Jubiläum des Goldberger Posaunenchores

Posaunenchor – das ist vielleicht nicht ganz die richtige Beschreibung. Außer den Posaunen gehören natürlich auch Bläser an den Trompeten, am Barriton, dem Flügelhorn und an der Tuba zu einem solchen Chor. Erst dann stimmt es richtig mit der gemeinsamen Musik. Und das ist dann immer etwas Besonderes im Zusammenspiel aller Stimmen.

In Goldberg ist es ein Chor mit Bläsern aus der Evangelischen und aus der Katholischen Kirchengemeinde, die

regelmäßig gemeinsam proben, musizieren und das Gemeindeleben in beiden Kirchengemeinden verbinden und bereichern. Danke für alle musikalische Unterstützung in dieser besonderen Form durch so viele Jahre!

Das 120jährige Jubiläum wird gebührend am Samstag, **19. September**, gefeiert. Der Tag startet mit einer gemeinsamen Generalprobe für alle mitwirkenden Bläser/Chöre. Um 14:00 Uhr beginnt die festliche ökume-

nische Andacht in der Katholischen Kirche, der sich eine gemeinsame Kaffeetafel anschließt. Das Programm wird um 17:00 Uhr in der Evangelisch-Lutherischen Stadtkirche mit einem Festkonzert und einem Rückblick in die Chronik fortgesetzt. Zum Abschluss des Festtags treffen wir uns zu einem gemütlichen Beisammensein mit Bläsemsmusik unter der Leitung von Christian Wiebeck und Leckereien vom Grill im Garten hinter der Sozialstation Goldberg. [KT]



Bläserchor von 1958. Zu diesem Archivbild liegen uns leider keine Angaben zu den abgebildeten Personen vor. Wir wären dankbar, wenn Sie uns helfen könnten, diese Lücke zu schließen. Das Bild rechts zeigt den Bläserchor aus dem Jahr 2022.



Aus einem Wunsch wurde Wirklichkeit: Theater in Kuppentin

Vor gut einem Jahr entwickelten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Rahmen einer Zukunftswerkstatt Ideen für ein junges Kulturprogramm in der Gemeinde Gallin-Kuppentin. Daraus entstand die Initiative „KupKultur – Junges Kulturprogramm“, die von der Gemeinde Gallin-Kuppentin, dem Förderverein Kirche Kuppentin e.V. und dem Kreisjugendring Ludwigslust-Parchim e.V. unterstützt wird.

Bei der Zukunftswerkstatt belegte der Wunsch nach einer Theateraufführung für Kinder und Jugendliche den zweiten Platz. Dank einer erfolgreichen Bewerbung beim Ideenwettbewerb „machen!2025“ der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt, die mit 2000 Euro Preisgeld ausgezeichnet wurde, konnte dieser Wunsch verwirklicht werden.

Das Tur Tur Theater spielte in der Kirche Kuppentin das Märchen „Hans im Glück“ in einer kindgerechten Inszenierung. Mehr als 50 Besucherinnen und Besucher, darunter viele Kinder und Familien, erlebten einen gelungenen Theaterabend. Für das leibliche Wohl sorgten die Landfrauen mit Getränken und Snacks. Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, wie Ideen junger Menschen durch Engagement und Zusammenarbeit vor Ort Wirklichkeit werden können. [Text/Foto: Dunja Krachenfels]



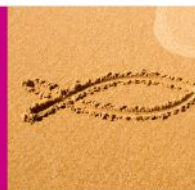
Theater – für alle, immer und überall. Unter diesem Motto bringen Sophie Ammann und Alexander Altomirianos Unterhaltung und Freude für Groß und Klein. [JB]

Datum	Uhrzeit	Ort	Besonderes
05.09.2026	17:00 Uhr	Herzberg	
06.09.2026	10:00 Uhr	Goldberg	
	10:30 Uhr	Benthen	
12.09.2026	13:30 Uhr	Wessin	GD zum Beginn des Erntefestes
13.09.2026	09:00 Uhr	Passow	
	10:00 Uhr	Goldberg	
	10:30 Uhr	Granzin	
18.09.2026	11:00 Uhr	Dobbertin	JubiläumsGD für langjährige Mitarbeiter
19.09.2026	14:00 Uhr	Kath. Kirche Goldberg, Gemeinsamer GD zum 120jähr. Jubiläum des Posaunenchores	
20.09.2026	09:00 Uhr	Weisin	
	10:00 Uhr	Kladrum	Erntedank mit Abendmahl
27.09.2026	10:00 Uhr	Techentin	Erntedank mit Abendmahl
	10:00 Uhr	Kloster Dobbertin	Scheunengottesdienst
	14:00 Uhr	Benthen und Unter Brüz*	Erntedank *mit Abendmahl
03.10.2026	10:00 Uhr	Dobbertin	Erntedank
04.10.2026	10:00 Uhr	Hohen Pritz* und Kuppentin	* Erntedank mit Abendmahl
11.10.2026	09:00 Uhr	Passow	
	10:00 Uhr	Goldberg	
18.10.2026	09:00 Uhr	Weisin	
	10:00 Uhr	Goldberg und Woosten	
	10:30 Uhr	Granzin	
25.10.2026	10:00 Uhr	Goldberg, Kuppentin und Mestlin	
31.10.2026	10:00 Uhr	Unter Brüz, Gemeinsamer Gottesdienst am Reformationstag	
08.11.2026	09:00 Uhr	Passow	
	10:00 Uhr	Goldberg und Kladrum*	* Gedenken an die Verstorbenen und AM
	10:00 Uhr	Kloster Dobbertin	Scheunengottesdienst
11.11.2026	17:00 Uhr	Goldberg, Gemeinsame Veranstaltung zum Martinstag	
15.11.2026	10:00 Uhr	Kuppentin und Techentin*	GD zum Gedenken an die Verstorbenen *mit AM
	14:00 Uhr	Friedhof Dobbertin	Gedenken an die Verstorbenen
18.11.2026	19:00 Uhr	Pfarrhaus Goldberg, Gemeinsamer Gottesdienst am Buß- und Bettag mit Abendmahl	
22.11.2026	10:00 Uhr	Benthen	GD zum Ewigkeitssonntag
	10:00 Uhr	Mestlin* und Unter Brüz	GD zum Gedenken an die Verstorbenen *mit AM
	14:00 Uhr	Friedhof Goldberg	Gedenken an die Verstorbenen
28.11.2026	17:00 Uhr	Granzin	Andacht, Anleuchten
29.11.2026	09:00 Uhr	Weisin	
	10:00 Uhr	Goldberg und Unter Brüz	
	14:00 Uhr	Groß Niendorf	Adventssingen, Adventsmarkt
06.12.2026	10:00 Uhr	Goldberg	
	10:30 Uhr	Benthen	
	14:00 Uhr	Kuppentin und Techentin	

**GEBEN SIE
IHREM GLAUBEN
EIN ZUHAUSE**



Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Mecklenburg



Die Taufe eines Kindes. Die Stille einer Kirche. Trost in der Trauer. Soziales Engagement. Es gibt viele gute Gründe, Mitglied der evangelischen Kirche zu werden. Treten Sie wieder ein. Völlig unkompliziert. Vertraulich, mit einem persönlichen Gespräch oder einfach mit Ihrer Unterschrift. In einer Wiedereintrittsstelle - www.wiedereintritt.de - oder in jeder Kirchengemeinde vor Ort.

Ihre Kirche heißt Sie herzlich willkommen!

RÜCKBLICK

Der Konfiausflug – ein Tag voller Spaß und Entdeckungen

Mitte Juni luden die Kirchengemeinden zum jährlichen Konfiausflug ein. 11 Konfis und eine Austauschschülerin aus Finnland machten sich zusammen mit Christian Banek, Riccardo Freiheit und mir auf den Weg. Bei bestem Sommerwetter fuhren uns die Mitarbeiter der Diakonie Sozialstation zum ersten Ausflugsziel nach Sternberg. Hier erwartete uns der Abteilungsleiter Robert Raasch und führte uns durch die Werkstätten des Diakoniewerks Kloster Dobbertin. Schnell wurde uns klar, was diakonisches Arbeiten bedeutet. Die Unterstützung, die Inklusion von Menschen mit körperlichen und/oder seelischen Beeinträchtigungen. Die Jugendlichen waren beeindruckt, wie die Beschäftigten hier in ihrer Arbeitswelt unterstützt und gefördert werden und wie vielfältig das Angebot ist. So bekamen wir einen Einblick in die Druckerei, die Näherei und in die Tischlerei. Weiter ging es in die Stadtkirche in Sternberg. An diesem historischen Ort

wird auf einem großen Wandgemälde am Eingang an den am 20. Juni 1549 abgehaltenen Landtag erinnert, der den Beschluss zur Einführung der Reformation in Mecklenburg mit sich brachte. Die Pastoren erläuterten dazu die Geschichte. Anschließend bestiegen wir den Kirchturm (s. Foto) – und bei fast 200 Stufen kamen so einige ins Schwitzen.

Nächster Halt war die St.-Georgienkirche in Wismar. Dort führte uns eine weitere Kirchturmbesteigung – diesmal per Fahrstuhl – hinauf auf 43 Meter Höhe. Auf der Aussichtsplattform genossen wir neben einer frischen Brise einen wunderbaren Blick auf die Stadt, die Ostsee, die Insel Poel und die Umgebung.

Wieder am Boden machten sich die Jugendlichen in kleinen Gruppen auf den Weg in die Stadt: Shopping, Eis-

essen und, im Schatten sitzend, das Treiben beobachten, bevor es am frühen Abend wieder Richtung Heimat ging.

Vielen Dank an die tolle Gruppe, an die Diakonie Sozialstation Goldberg für Fahrer und Busse und an Robert Raasch und die Mitarbeiter und Beschäftigten der Sternberger Werkstätten. [MS]



[Foto: RF]

Wir laden herzlich nach Goldberg und Benthen ein

Goldberg. Am 11. November laden wir herzlich zur traditionellen Veranstaltung am **St. Martinstag** nach Goldberg ein. Los gehts um 17:00 Uhr in der Stadtkirche mit dem Martinsspiel. Anschließend ziehen wir mit Laternen und Fackeln durch die Straßen zur Katholischen Kirche. Dort stehen wieder Martinshörnchen zum Teilen und warme Getränke am knisternden Lagerfeuer bereit. [JB]

Benthen. Herzliche Einladung an alle, die gerne in Benthen beim **Krippenspiel mit Erwachsenen** für die Region mitspielen möchten. Ein erster Kennenlerntermin ist am Mittwoch, 28. Oktober, 19:00 Uhr in Benthen. Die Aufführung findet am 26. oder 27. Dezember 2026 in Benthen um 17:00 Uhr statt. [RF/JB]

Gottesdienste und Veranstaltungen (grün) nach unseren Kirchen sortiert

Below: **13.09.2026**

Benthen: 06.09., 27.09., 22.11., 06.12.2026

Bülow: –

Dobbertin: 18.09., 27.09. 03.10. 08.11., 15.11.2026

Dobbin: –

Goldberg: 06.09., 13.09., **19.09.**, 11.10., **17.10.**, 18.10., 25.10., 08.11., 11.11., 18.11., 22.11., 29.11., 06.12.2026

Granzin: 13.09., 18.10., 28.11.2026

Greven: –

Groß Niendorf: **27.09.**, 29.11.2026

Groß Poserin: –

Herzberg: 05.09.2026

Hohen Pritz: **04.09.**, 04.10.2026

Kladrum: 20.09., 08.11.2026

Kuppentin: **05.09.**, 04.10., 25.10., **28.10.**, 15.11.2026

Mestlin: 25.10., 22.11.2026

Passow: 13.09., 11.10., 08.11.2026

Ruest: –

Techentin: 15.11., 06.12.2026

Unter Brüz: **12.09.**, 27.09., 29.11.2026

Weisin: 20.09., 18.10., 29.11.2026

Wessin: 12.09., **25.09.**2026

Woosten: 18.10., 22.11.2026



RÜCKBLICK

Cookies Nachlese – Aus Cookies Tagebuch gelesen

Liebe Leserinnen und Leser, endlich ist es wieder ein wenig kühler geworden. Ich kann es mir nun wieder so richtig auf meiner Lieblingsdecke bequem machen, die Pfoten ausstrecken und in aller Ruhe zurückblicken auf das, was in den vergangenen Wochen alles los war.

Der Pastor ist zurzeit viel unterwegs. Für mich hat das aber auch seine guten Seiten: Wenn er abends wieder nach Hause kommt, dann darf ich bei ihm auf der Couch schlafen, mich anuscheln, und manchmal fällt sogar ein kleines Stück Käse für mich ab. Aus Katzensicht ist also alles im Lot.

Der Sommer war jedenfalls proppevoll – voller Begegnungen, Musik, Gottesdienste, Feste und schöner Momente. Ein besonderer Genuss war das Konzert des Chores New Melody Voices. Selbst das wohl heißeste Wochenende aller Zeiten konnte die Menschen nicht davon abhalten, in die Kirche zu kommen. Luka Sander und ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter gaben wieder alles und sorgten für einen Abend, der noch lange nachklang. Im Anschluss gab es ein kleines Verschnaufen bei Bratwurst vom Grill und vielen kühlen

Getränken. Ein jähes Ende jedoch brachte das Gewitter. Ein neuer Termin für das Jahr 2027 ist bereits in den Blick genommen. Von Katzenmusik konnte hier jedenfalls keine Rede sein!



New Melody Voices gastierten in Benthen. [RF]

Eine Woche später wurde Gemeindefest gefeiert. Wegen der Wetterkühle und des Windes fand es diesmal in der Kirche statt. Dort standen lange Tafeln bereit, und es gab Kuchen, Herzhaftes und viele gute Gespräche. Auch Fragen an die Gemeinde kamen zur Sprache. Besonders spannend: Die Kirche Lutheran gehört bald ebenfalls mit dazu. Vielleicht kann hier in der Gegend tatsächlich ein plattdeutsches Zentrum entstehen – ich werde das aufmerksam von meinem Platz aus beobachten.

Auch Martin Huss ließ sich in dieser Zeit gleich zweimal blicken: einmal mit dem Kleingemüse zu einem Gottesdienst und ein zweites Mal zu einem Konzert mit dem Jugendbläser-Ensemble. Ich fand es schön – und ich glaube, viele andere auch.

Dann wurde auch noch Hochzeit gefeiert. Katharina Knauer und Martin Exner aus Passow haben sich getraut. Der Pastor kannte Martin ja schon aus dem Konfirmandenunterricht. Da sieht man einmal, wie schnell die Zeit vergeht. Schön war, dass die Kinder des Brautpaares die Ringe brachten. Da wurde selbst mir als Katze ganz warm ums Herz.

Zum Sommerende gab es dann noch leichte Melodien von Barock bis Neue Deutsche Welle. Die „Damencombo Orchidee“ aus Schwerin gastierte in Weisin und sorgte für einen beschwingten Sommerausklang.

Im September geht es dann weiter mit dem Erntedankfest in der Kirche. Sicher wird es wieder voll – mit vielen Gaben.

Ich werde weiter meine Ohren spitzen, die Pfoten sortieren und berichten, was sich in unserer Gemeinde so alles bewegt. Ihre Cookie [Text/Foto: RF]

Die Bauarbeiten in Granzin schreiten voran

Ja, man kann es schon von weitem sehen: Der Turm der Kirche Granzin ist ein gutes Stück vorangekommen. Besonders die Turmspitze ist inzwischen fertiggestellt und prägt nun wieder sichtbar das Bild unserer Kirche. Ein besonderer Moment war es, selbst noch einmal auf das Gerüst zu steigen. Wann hat man schon die Gelegenheit, über dem Wetterhahn zu stehen und den Blick weit über Granzin und die Umgebung schweifen zu lassen? Diese Aussicht bleibt mir sicher lange in Erinnerung.

Nun gehen die Arbeiten Schritt für Schritt weiter. Von oben nach unten werden die Maurerarbeiten fortgesetzt, damit der Turm auch in den kommenden Jahren sicher und zuverlässig stehen kann. Zur zusätzlichen Stabilisierung wurden bereits Verstrebungen eingezogen, die dem Bauwerk besseren Halt geben.

Was uns für die weitere Umsetzung jetzt noch fehlt, ist eine Finanzspritze von gut 6.500 €. Jede Unterstützung hilft dabei, dieses wichtige Vorhaben weiterzuführen und unsere Kirche als vertrauten Ort in der Gemeinde zu erhalten. Dafür sagen wir schon jetzt herzlich Danke. [Text/Foto: RF]



Besondere Gottesdienste im Herbst 2026

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 27. September

14 Uhr, Benthen Erntedank, mit Kaffee und Kuchen hinterher
Die Gaben bitte am Samstag, 26.09., zu 10 Uhr in die Kirche bringen.

Sa, 31. Oktober, Reformationstag

10 Uhr, Unter Brüz
11 Uhr, Barkow

22. November, Ewigkeitssonntag

10 Uhr, Benthen, Totengedenken

Sonntag, 28. November

17 Uhr, Granzin, Anleuchten, Beisammensein, Bratwurst, Glühwein

Gottesdienste im südlichen Bereich

Sonntag, 30. August

14:30 Uhr, Burow

Sonntag, 20. September

14:30 Uhr, Burow, Plattdeutscher GD

Sonntag, 11. Oktober

10:30 Uhr, Ganzlin
14:30 Uhr, Gischow

Sonntag, 18. Oktober

14:00 Uhr, Lutheran, Plattdeutscher Erntedank, Christian Voss, Pastor i.R

Sonntag, 8. November

14:00 Uhr, Lutheran

Samstag, 21. November

17:00 Uhr, Burow, GD mit AM und Totengedenken

Dies und das

Gemeindetreffen in Klein Niendorf

Seniorenkreis mit Ursula Stopsack immer am ersten Dienstag des Monats in der Sommerzeit um 15 Uhr in Klein Niendorf. [RF]

Gemeindetreffen in Benthen und Granzin

Nachgefragt, das Format für Rückfragen und Informationen. Wir treffen uns mittwochs in der Zeit von 15 Uhr bis 16:30 Uhr in **Benthen im Pfarrhaus**.

Termin: 23.09., 28.11.2026

Wir treffen uns um 14 Uhr im Gemeinderaum der Kommune in **Granzin** zu Spiel, Spaß, Erzählen, kleinen religiösen Impulsen und vor allem wollen wir Gemeinschaft erleben.

Termine: 02.09., 07.10., 04.11.2026

Yoga in der **Granziner Kirche**
Kontaktaten: Daniela Jacobs,
Telefon 0162 1308226. [RF]



Aus dem Kirchenbuch

An dieser Stelle standen personenbezogene Daten, die aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht in der Internetausgabe unseres Gemeindebriefes veröffentlicht werden.





RÜCKBLICK

Wir feierten Floriansgottesdienst in Dobbertin

Ein besonderes Jubiläum stand im Mai in Dobbertin an: die Freiwillige Feuerwehr beging ihr 100jähriges Jubiläum. Ein besonderer Festtag sollte es werden und dazu gab es am Beginn einen Floriansgottesdienst in der Klosterkirche.

Die Hubertusmesse ist vielen als besonderer Gottesdienst der Jäger bekannt, geprägt von Jagdhörnern und einer rustikalen Ausschmückung der Kirche. Aber ein Floriansgottesdienst? Das kommt eher selten vor. Gefeierte wird dieser im Gedenken an den Heiligen Florian, der als Schutzpatron der Feuerwehrleute gilt. Über ihn berichtete ich bereits eingangs auf Seite 3.

Bei einem Floriansgottesdienst stehen die Kameraden der Feuerwehr im Mittelpunkt. Ihr Dienst verdient nicht nur unseren Dank und eine verlässliche Ausrüstung. Er braucht ebenso Bewahrung und Kraft – für all die Einsätze, die oft genug mit Gefahren verbunden sind. Die Kameraden empfangen den Segen Gottes – ein Zuspruch, der ihren Dienst stärkt und begleitet. Bei bestem Wetter zog anschließend der Festumzug durch das Dorf zum Festplatz im Park, wo die Feier ihren gemeinschaftlichen Höhepunkt fand. [KT/JB]



Foto: Nico Bestmann

Die Kameraden empfangen den Segen Gottes. Im Zentrum liegt das reich mit Flieder und einem Feuerwehrhelm geschmückte Kreuz, als Zeichen des Gedenkens an die verstorbenen Kameradinnen und Kameraden. Ein Moment des Dankes, der Erinnerung und die Bitte um Bewahrung für alle, die ihren Dienst tun. [JB]

+++ Kurzmeldungen aus der Goldberger Kirche +++

Akustik in der Kirche

Die Akustik in einer Kirche ist nicht immer so gelungen, dass alle Menschen gut hören oder noch besser verstehen können. Abhilfe kann in diesem Fall der Einbau einer Lautsprecheranlage schaffen. Für Goldberg fehlt noch so eine fest installierte Anlage. Im Moment ist eine mobile Tontechnik im Einsatz.

Jetzt hat der KGR entschieden, dass wir das ändern wollen. Dazu werden mehrere Lautsprecher fest installiert. Vor der Installation wird in einem ersten Testzeitraum geprüft, wo sich die optimalen Standorte zur Installation befinden. Da die Nutzung der Kirche nicht immer gleich ist, wollen wir in einer Erprobungsphase Erfahrungen sammeln. Wir hoffen zum Herbst die Anlage in Betrieb nehmen zu können. [CB]

Goldberger Antependium aus Herrnhuter Werkstatt

In der Goldberger Kirche finden wir einige alte Stoffbehänge für die Kanzel und den Altar. Vor einiger Zeit war Christiane Ritter von der Fachwerkstatt aus Ludwigslust zur Begutachtung unserer Antependien (*latein. ante „vor“ und pendere „hängen“*) bei uns. Dabei ist sie auf ein besonderes gestoßen, das aus der Werkstatt der Herrnhuter Brüdergemeinde stammt. In dieser Gemeinde wurden kunstvolle Antependien gestaltet und auch der bekannte Adventsstern wurde hier erfunden.

Um das Goldberger Antependium zu erhalten, ist eine Aufarbeitung notwendig. Der Kirchengemeinderat hat dem Vorschlag von Christiane Ritter, dass dieses restauriert werden soll zugestimmt. Anschließend wird es in einem besonderen Rahmen, möglicherweise im Pfarrhaus, aufgehängt. Es ist für einen weiteren Einsatz am Altar nicht mehr geeignet, aber das besondere Motiv lässt sich retten.

Wir warten jetzt auf den Kostenvoranschlag für diese Arbeiten und wollen dann versuchen, über eine gesonderte Spendenaktion dieses wertvolle Stück zu retten und der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. Sobald wir die genauen Kosten wissen, rufen wir zu konkreten Spenden auf. [CB/JB]



Goldberger Altar – Die Antependien ziehen die Blicke auf sich. Sie folgen den liturgischen Farben des Kirchenjahres und zeigen christliche Symbole. [JB]



Termine in unserer Gemeinde

Frauenfrühstück

9 Uhr, Pfarrhaus Goldberg
30.09. (Ausflug), 28.10., 25.11.2026

Männerkreis

nach Absprache

ÖkoFaire Gemeinde

Montags, 19:30 Uhr, Pfarrhaus oder
Rummelsberg 9; Annett Barkhahn
Tel. 03874 21048, mobil: 0173 8083666
Internet: oekofaire-kirche.de/
gemeinde/mission/

Besondere Gottesdienste im Herbst



Erntedank in Dobbertin

Wir feiern in diesem Jahr den Erntedankgottesdienst gemeinsam in Dobbertin und laden herzlich am Samstag, **3. Oktober**, um 10 Uhr in die Klosterkirche. Dem schließen sich der Festumzug durch den Ort, sowie eine gemeinsame Kaffeetafel mit buntem Programm an.

Gedenken an die Verstorbenen

Zum Ende des Kirchenjahres im November denken wir in unseren Gottesdiensten in besonderer Weise an die Verstorbenen des zu Ende gehenden Jahres und hören noch einmal ihre Namen. Wir laden am

Volkstrauertag, dem **15. November**, um 14 Uhr in die Kapelle auf dem Friedhof in **Dobbertin** ein. In **Goldberg** gedenken wir gemeinsam am Ewigkeitssonntag, dem **22. November**, um 14 Uhr auf dem Friedhof. In den Kirchen in Dobbertin und in Goldberg wird es in diesem Jahr keine gesonderten Gottesdienste geben.

Buß- und Bettag

Herzlich willkommen am Mittwoch, dem **18. November**, um 19 Uhr zu einer Andacht am Buß- und Bettag für unsere Region mit Abendmahlsfeier im Gemeinderaum des **Goldberger Pfarrhauses**. [KT]

Neuer Mieter im Goldberger Pfarrhaus eingezogen

In jedem Pfarrhaus gibt es normaler Weise eine Wohnung für die Pastorenfamilie – so auch in Goldberg. Wird die Wohnung bezogen, dann wird die Pastorenfamilie zum Mieter und muss Miete zahlen, ganz normal. Seit dem Wegzug von Familie Hasenpusch und der fehlenden Neubesetzung der Pfarrstelle Goldberg durch eine Pastorenfamilie stand die Wohnung leer. Damit verursachte sie Kosten, denen keine Mieteinnahmen gegenüberstanden.

Der KGR hat darüber beraten und entschieden, dass die Kirchengemeinde diese Wohnung solange vermietet, bis der Bedarf an einer Dienstwohnung durch eine Pastorenfamilie in Goldberg entsteht. Anschließend wurde die Vermietung bei der Präpstin beantragt und die Genehmigung erteilt.

Wir haben nun einen Mieter zum 1. Juni 2026 gefunden, der sich auch um das Grundstück nach seinen Möglichkeiten kümmern will. Herzlich willkommen, Herr Dahnke und alles Gute. [CB/JB]

Aus den Kirchenbüchern



An dieser Stelle standen personenbezogene Daten, die aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht in der Internetausgabe unseres Gemeindebriefes veröffentlicht werden.



„Gott spricht: Ich lasse dich nicht fallen und
ich verlasse dich nicht.“ Josua 1, 5



RÜCKBLICK

Gemeinsam unterwegs – gemeinsam im Dienst

Gemeindenachmittag unterwegs

Mit der Runde des Gemeindenachmittags aus Wessin gingen wir im Juli auf eine Tagestour. Aus verschiedenen Gründen konnten zwar nicht alle dabei sein, aber es war trotzdem eine fröhliche Runde. Auf dem Programm standen diesmal die Besichtigung der Kirche in Ruest sowie ein Besuch in der Klosterkirche in Dobbertin, inklusive kleiner Orgelmusik und Entdeckung der Nonnenempore.



Verdiente Stärkung im Brauhaus in Dobbertin am Ende des Ausflugs.

Anschließend stärkten wir uns im Kaffee auf dem Klostergelände mit köstlichem Kuchen. Danke an die Sozialstation Goldberg, dass wir wieder einen ihrer Kleinbus nutzen konnten.

[KT/JB]

Dienstjubiläum gefeiert

In unseren Kirchengemeinden fällt neben den Gottesdiensten und Veranstaltung so einiges an Verwaltungsaufgaben an, was oft von außen nicht sichtbar ist. Nicht nur die Kassenführung, sondern vor allem auch die Verwaltung und Betreuung der neun Friedhöfe, die sich in unserer Trägerschaft befinden, gehört dazu.

Doriana Wienandt ist zweimal in der Woche im Gemeindebüro in Mestlin und in unserem Gemeindegebiet unterwegs und hat seit 10 Jahren alles gut im Blick.

Der Kirchengemeinderat und ich sind dankbar für diese Zeit und freuen uns über die weitere Unterstützung und alles Mitdenken. [Text/Fotos: KT]

**Herzlichen Dank für die Arbeit.**

Gemeinsam würdigten wir das 10jährige Jubiläum von Doriana Wienandt im Gottesdienst in Below.

Neuigkeiten aus unserem Kirchengemeinderat

Der Kirchengemeinderat ist das Gremium, das die Kirchengemeinde zusammen mit dem Pastor leitet. Insgesamt 15 Personen zählen bei uns dazu seit der Wahl im Jahr 2022. Jörg Fandrich aus Kladrum hat nun darum gebeten, sein Amt aus persönlichen Gründen abzugeben, weil viele andere Dinge anliegen und nicht alles zu schaffen ist. Das ist schade, aber gut verständlich. Mit den anderen Kirchengemeinderäten haben wir überlegt, wer für Jörg Fandrich nachgewählt werden kann.

Quirin Westphal aus Zölkow ist es dann geworden. Im Gottesdienst am 28. Juni in Mestlin wurden dann Jörg Fandrich entpflichtet und ihm gedankt sowie Quirin Westphal als neues Mitglied in den Kirchengemeinderat eingeführt. Danke und Gottes Segen wünschen wir allen beiden. [KT]

Ein Abschied und ein Neubeginn.

Quirin Westphal (re) ist neues Mitglied im KGR – Jörg Fandrich (li) danken wir herzlich für die geleistete Arbeit.



Gemeindenachmittage in Mestlin, Kladrum und Wessin

Die Mestliner und Kladrumer treffen sich gemeinsam dienstags um 14:30 Uhr im Mestliner Pfarrhaus:

– 09.09., 13.10., 17.11.2026

(mit Abholdienst von und nach Kladrum)

Die Wessiner treffen sich bei Fam. Tietz, Crivitzer Str. 9, donnerstags um 14:30 Uhr:

– 17.09., 15.10., 19.11.2026



Wussten Sie schon? – Pilgerherberge auch in Kladrum

Den meisten Menschen fällt beim Stichwort „pilgern“ der Jakobsweg von Frankreich nach Santiago de Compostela in Spanien ein. Dabei gibt es in ganz Europa noch viele Wege mehr. Und auch Deutschland hat etwa 30 Pilgerwege. Unter jakobswege-europa.de und auch unter pilger-im-norden.de findet man viele Informationen dazu. Der Baltisch-Mitteldeutsche Pilgerweg führt von Rostock nach Bad Wilsnack und führt durch den Ort Kladrum. Dort gibt es im ehemaligen Pfarrhaus einen Gemeinderaum, den wir als Kirchen-

gemeinde weiterhin für Veranstaltung nutzen. Diesen stellen wir im Sommer als Pilgerherberge und einfache Unterkunft zur Verfügung. Immer wieder kehren dort Pilger ein, wenn sie auf dem Weg von Tempzin Station machen, um auszuruhen und zu schlafen, bevor es am nächsten Tag weiter nach Parchim geht. Der Kontakt und die Absprachen laufen dann über das Gemeindebüro in Mestlin. Man muss also gar nicht in die Ferne schweifen, um sich auf den Pilgerweg zu begeben. [Text/Fotos: KT]

Pilgerschild – Markierung entlang der Pilgerwege; die gelben Streifen stehen für die Muschel als Zeichen des Hl. Jakobus, dem Schutzpatron der Pilger (li.)

Pilgerstube im Pfarrhaus Kladrum (u.)



Flimmerstunden im September in Below und Wessin

Herzlich willkommen zu zwei weiteren Kinoabenden in unseren Kirchen. Die letzten Veranstaltungen haben viele Besucher begeistert. Ein schöner Anlass, um davor oder danach ins Gespräch zu kommen.

In **Below** wird am Sonntag, **13. September**, um 19 Uhr der Film „Der Vorname“ zu sehen sein. Zum Inhalt: ein Familienessen, ein ungewöhnlicher Vorname und jede Menge Überraschungen – eine bissige Komödie über Vorurteile, Geheimnisse und familiäre Konflikte. Ab 18 Uhr gibt es einen Imbiss und Getränke an der Kirche und natürlich Popcorn fürs Kino feeling.

In **Wessin** läuft am Freitag, **25. September**, um 19 Uhr auf vielfachen Wunsch die Fortsetzung zum Film aus dem letzten Jahr: „Monsieur Claude und seine Töchter 2“.



Zum Inhalt: Familie Verneuil steht vor neuen Herausforderungen. Als die Töchter mit ihren Familien Frankreich verlassen wollen, setzt Monsieur Claude alles daran, sie zum Bleiben zu bewegen – eine charmante Komödie voller Witz, Chaos und Familiensinn. Auch wer den ersten Teil nicht kennt, kommt schnell in die Handlung hinein. Für erfrischende Getränke zum Kinoerlebnis wird wieder gesorgt. Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns über eine Kollekte am Ausgang für die Erhaltung der Kirche vor Ort. [KT]

Frühschoppen op Platt

Jeden 2. Sonntag im Monat, 10 Uhr, Heimatstube
Below, Kurze Str. 3, (ggü der Kirche)

Aus dem Kirchenbuch



An dieser Stelle standen personenbezogene Daten, die aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht in der Internetausgabe unseres Gemeindebriefes veröffentlicht werden.

*Von allen Seiten
umgibst du mich und
hältst deine Hand
über mir.*

Psalm 139, 5





Aus dem KGR: Spendenprojekt „Antependien“

Antependien, was ist das denn? Die Konfirmanden lernen bei uns dieses kirchliche Fremdwort, übersetzt heißt es: Das davor Hängende.

Gemeint sind die Stofftücher, ähnlich einem Wandteppich, die am Altar und an der Kanzel hängen. Es gibt sie in mehreren Farben, die Hauptfarben sind grün, weiß und lila. Das hat etwas mit dem Kirchenjahr zu tun (Advents-, Weihnachts-, Osterzeit etc.) Es sind besondere Stoffe, die den klimatischen Bedingungen angepasst sind. Die oft christlichen Motive sind in Handarbeit entstanden. Da können schnell kostbare Einzelstücke entstehen.

Die Antependien hängen oft Jahrzehnte in Kirchen oder Gemeinderäumen und irgendwann sieht man ihnen das auch an. Dann brauchen sie eine fachbezogene Restaurierung. Auch das ist Handarbeit: Die Stoffe werden dazu aufgetrennt, gereinigt, ausgebessert, ein Schutz gegen Schädlinge aufgebracht. An-

schließend wird alles wieder zusammengeknäht und fachgerecht – auf einer Rolle oder hängend – eingelagert.



Nun hat unser KGR entschieden, dass wir uns unserer Antependien annehmen wollen. Sie sollen in der Werkstatt in Ludwigslust von Christina Ritter aufgearbeitet werden.

Wie viele Stücke genau in die Werkstatt kommen, das klären wir gerade ab, ein erster Kostenvorschlag nur für die Woostener Ante-

pendien ergab Kosten von etwa 1500 Euro. Das Antependium in Groß Poserin ist etwa 20 Jahre alt und noch in einem guten Zustand.

Für Unter Brüz und Kuppentin haben wir noch keine Kosten ermittelt. Wir möchten die Antependien, die unsere Kirchen ja auch schmücken, gerne restaurieren lassen und wollen dafür Spenden sammeln. Wer uns unterstützen möchte, die handgearbeiteten Stücke wiederherzustellen und zu erhalten, kann gerne überweisen oder auch im persönlichen Kontrakt mit den Mitarbeitern uns seine Spende geben. Danke. [CB/JB]

Begutachtung der Antependien in Woosten.

Christina Ritter, Christian Banek und Astrid Zschimmer vom KGR im Gespräch (vlnr)

Vorder- und Rückseite. Hier sieht man die Farbveränderung deutlich – beide Seiten hatten ursprünglich die gleiche Farbe.



Kirchengemeinde Woosten-Kuppentin – Evangelische Bank –

IBAN: DE08 5206 0410 0005 3403 90 – BIC: GENODEF1EK1 – Stichwort: „Antependien“

Lebensraum Friedhof – Orte der Vielfalt

Wir hatten schon über das geplante Naturareal auf dem Woostener Friedhof geschrieben. Nun merken wir, dass es langsamer geht, als gedacht. Die Blühwiesen werden erst im Spätsommer bzw. Herbst entstehen, die Gründe sind vielfältig.



Nun planen wir die Umsetzung nicht nur in Woosten. Kuppentin soll der zweite Friedhof sein, wo wir einen begrenzten Bereich für Insekten bereit halten möchten. Es bedarf noch einiger Absprachen, dann könnte es los gehen.

Was allerdings schon passiert ist, dass jeweils drei Nistkästen in Bäumen auf dem Friedhof angebracht wurden. Die verschiedenen Größen sollen unterschiedlichen Vogelarten helfen, ein Nest zu bauen. Und wir haben Bienenhotels angebracht, das sind kleine Häuschen mit Schilfrohren, in denen Wildbienen ihre Eier ablegen. Da der Flugradius der

Insekten überschaubar ist, bietet sich eine Blühwiese mit den Nisthilfen in einer gewissen Nähe an. Wir werden das mal beobachten, wie die Wildbienen das Angebot annehmen.

[CB/JB, Foto: Katja Burmeister]

Für all das braucht es helfende Hände! Wer Lust hat bei der Gestaltung und Pflege dieser Lebensräume mitzumachen, ist jederzeit herzlich willkommen.

Bei Interesse bitte melden bei: Pastor Christian Banek oder bei Katja Burmeister (Projektleiterin), Telefon 038483 269831 k.burmeister@lse-sternberg.de

Termine in unserer Kirchengemeinde

Der Seniorenkreis in Woosten

Die Senioren treffen sich um 15:00 Uhr im Pfarrhaus in Woosten.

Termine: Sept. Urlaub, 07.10., 18.11.2026

Kirchengemeinderatstreffen

Die Mitglieder treffen sich um 19:00 Uhr im Pfarrhaus in Woosten.

Termine: Sept. Urlaub, 08.10., vorauss. 12.11.2026

Besondere Veranstaltungen im Herbst 2025

Sommerausklang in Unter Brüz

Der Singkreis der Kirchengemeinde Woosten-Kuppentin lädt am Samstag, **12. September**, zum musikalischen Sommerausklang ein. Los gehts um 15:30 Uhr in der Kirche in **Unter Brüz**. Dem schließt sich Geselligkeit mit Kaffee und Kuchen an. [JB]

Sommerausklang in Unter Brüz

In diesem Jahr findet bei uns der Gottesdienst zum Erntefest am Sonntag, **27. September**, um 14 Uhr in **Unter Brüz** statt. Vor dem Gottesdienst schmücken wir ab 13:30 Uhr gemeinsam die Kirche mit den mitgebrachten Schätzen aus unseren Gärten. Nach dem Gottesdienst nehmen wir unseren Festschmuck wieder mit oder tauschen ihn untereinander. [JB]

Reformationstag in Unter Brüz

Am Reformationstag, **31. Oktober**, laden wir herzlich ein zu unserem gemeinsamen Gottesdienst um 10:00 Uhr in die Kirche in **Unter Brüz**. In gemeinsamer Verbundenheit wollen wir diesen besonderen Tag begehen – mit Wort, Musik und Gemeinschaft, die über Gemeindegrenzen hinweg verbindet. [CB]

Buß- und Betttag in Goldberg

In diesem Jahr feiern wir am Buß- und Betttag, dem **18. November**, um 19 Uhr einen gemeinsamen Gottesdienst mit Abendmahl im **Goldberger Pfarrhaus**. [JB]

Gedenken an die Verstorbenen

Das Erinnern und Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres unserer Gemeinde ist ein wichtiger Moment der Verbundenheit und des Trostes.

Wir feiern das Gedenken im Rahmen unseres Gottesdienstes am Sonntag, **15. November**, um 10 Uhr in **Kuppentin** sowie in einer Andacht zum Volkstrauertag um 14 Uhr in **Gallin** am Gedenkstein.

Am Ewigkeitssonntag, **22. November**, feiern wir ebenfalls um 10 Uhr Gottesdienst und gedenken der Verstorbenen in der Kirche in **Unter Brüz**. [JB]

+ + + Kurzmeldungen aus unserer Gemeinde + + +

Friedhofsbänke aufarbeiten

Auf unseren Friedhöfen stehen einige Bänke, die zum Verweilen und Erzählen einladen. Manche wurden uns geschenkt, andere haben wir selbst angeschafft. Aber allen gemein ist, sie werden älter und brauchen nun Pflege und auch Aufarbeitung, denn der Zahn der Zeit hat an ihnen genagt und das Holz ist morsch geworden. Damit haben wir in Brüz angefangen: Wolfgang Witzel aus Woosten hat eine erste Bank aufgearbeitet, eine zweite soll folgen und dann werden auch die Bänke auf den anderen Friedhöfen so nach und nach aufgearbeitet, damit man wieder gerne darauf Platz nimmt. [CB]

Bauen in Unter Brüz

Auch wenn der See gerade still ruht, im Hintergrund laufen die Vorbereitungsarbeiten für den weiteren Bauabschnitt an der Brüzer Kirche. Im Moment muss die eingereichte Statik geprüft werden, auch muss wieder bauhistorisch untersucht werden, wann was gebaut wurde und erst dann können die eigentlichen Arbeiten beginnen.

Meine Hoffnung ist, dass wir im Spätsommer noch beginnen können, damit die Dacharbeiten vor Beginn des Herbstwetters fertig sind. [CB]

Förderverein aufgelöst

Es war lange angekündigt worden, Ende Juni waren die Mitglieder des Fördervereines „Kirche Kuppentin e.V.“ eingeladen, über den Antrag des Vorstandes auf Auflösung des Vereines abzustimmen. Im Wesentlichen geht es ja nicht um die Aufgabe des Vereins, es sind die Anforderungen an einen Verein, die wir nicht mehr leisten können. Darum sollte nur der Verein aufgelöst werden, aber ein Freundes- oder Förderkreis wird bleiben. Nun haben wir ein Jahr Zeit, den Verein als Verein abzuwickeln, das ist üblich so und wir werden die nötigen Schritte gehen.

Wir hoffen aber auch, dass wir für 2027 wieder Vorträge, Ausstellungen und musikalische Angebote organisieren können und so die Tradition aufrecht erhalten bleiben kann. [CB]

Aus dem Kirchenbuch



An dieser Stelle standen personenbezogene Daten, die aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht in der Internetausgabe unseres Gemeindebriefes veröffentlicht werden.



Mit Hoffnungskraft für Zusammenhalt und Demokratie
„Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Timotheus 1,7)



Liebe Geschwister, in einer Zeit, in der demokratische Prozesse angezweifelt, Institutionen verächtlich gemacht und Misstrauen geschürt wird, richte ich dieses Wort an Sie. Populistische, rechtsextremistische und antisemitische Positionen werden gesellschaftsfähiger. Hass und Hetze treiben uns auseinander. Viele von uns sehen mit Angst in die Zukunft. Doch der 2. Timotheusbrief erinnert uns: Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben. Wir lassen uns von Angst und Sorge nicht lähmen. Wir lassen uns nicht von scheinbar einfachen Lösungen verführen, die die Würde von Menschen missachten. Aus dem Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit möchte ich Sie ermutigen, das Gespräch zu suchen und sich für gelebte Demokratie einzusetzen.

Die unveräußerliche Würde aller Menschen

„Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde“ (1. Mose 1,27). Diese Gottesebenenbildlichkeit schreibt jedem Menschen einen unvergleichlichen Wert zu – unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Religion, sexueller Orientierung oder körperlicher Verfassung. Sie geht auch durch Schuld nicht verloren. Diese Überzeugung hat ihren Ausdruck in den Menschenrechten und Grundrechten gefunden und bleibt für Christinnen und Christen der zentrale Maßstab politischen Handelns.

Unvereinbarkeit mit christlichen Werten klar benennen

Mit großer Sorge nehmen wir wahr, wie Ängste geschürt werden und Hass gegen Minderheiten verbreitet wird. Ideologien, die Menschen aufgrund ihrer Abstammung, Kultur oder Religion als ungleichwertig betrachten, stehen in direktem Widerspruch zur Lehre von der Gottesebenenbildlichkeit aller Menschen.

Die Positionen der AfD und anderer rechtsextremer Organisationen, die die gleiche Würde aller Menschen bestreiten, sind mit christlichen Werten und mit der Verfassung unserer Kirche nicht vereinbar. Dies ist eine theologisch begründete Einsicht. Wir können nicht schweigen, wenn die Gleichwertigkeit aller Menschen bestritten wird. Wir können nicht zusehen, wenn antisemitisches und rassistisches Gedankengut verbreitet wird.

Dass die AfD demokratisch gewählt werden kann, macht sie nicht zu einer demokratischen Partei. Ihre Programme verfolgen eine national-völkische Ausrichtung, die den Boden der Demokratie verlässt. Wer AfD-Wählerinnen und -Wähler ernst nimmt, muss menschenverachtende Ideologien klar benennen. Schweigen könnte ansonsten als Zustimmung oder Akzeptanz gedeutet werden. Zugleich gilt: Auch jenen, deren Meinungen wir nicht teilen, gebührt Würde. Ausgrenzung darf nicht unser Weg sein.

Unsere Gemeinden können Orte sein, an denen Verunsicherung und das Gefühl des Nicht-Gehört-Werdens Raum finden

– in der Hoffnung, dass Begegnung Veränderung ermöglicht. Die Grenze liegt dort, wo die Würde eines anderen Menschen bestritten oder herabgesetzt wird.

Der Geist der Kraft: Gestalten statt verzagen

Demokratie ist nicht perfekt, aber weltweit die beste politische Ordnung. Sie lebt von mühsam erarbeiteten Kompromissen und dem Austausch verschiedener Meinungen. Deshalb öffnen wir unsere Räume für echte Gespräche, suchen den Dialog auch mit Andersdenkenden, und stärken die Bündnisse für Demokratie in unserer Region.

Der Geist der Liebe: Konfrontieren mit Respekt

Klare Haltung und Gesprächsbereitschaft gehören zusammen. Wir konfrontieren Unrecht, aber mit Respekt vor dem Menschen. Wir widersprechen klar, aber bleiben einander menschlich zugewandt. Darin liegt die Chance zur Veränderung – auch für unsere Gesellschaft.

Der Geist der Besonnenheit: Orientierung geben ohne zu verurteilen

Wir benennen, was menschenverachtend und antidemokratisch ist, ohne Menschen zu verurteilen. Wir nutzen die Nähe zu Menschen in Kitas, Schulen, Pflegeeinrichtungen, Seelsorge und Jugendarbeit – überall dort können wir für Zusammenhalt und Nächstenliebe eintreten.

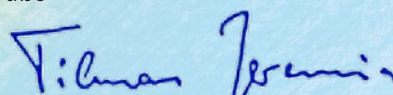
Unser Auftrag vor der Landtagswahl

Es gehört zu unserer christlichen Verantwortung, uns für eine offene und vielfältige Gesellschaft einzusetzen. Ich bitte Sie: Stärken Sie mit Ihrer Stimme diejenigen, die für Menschenrechte und die freiheitlich-demokratische Grundordnung einstehen.

Mit Hoffnung und Zuversicht

Liebe Geschwister, lassen Sie uns nicht verzagen. Aus dem Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit können wir zeigen, dass Demokratie lebt, wenn Menschen sich engagieren – und dass das Miteinander stärker ist als die Spaltung. Die Botschaft des Evangeliums bleibt: Veränderung ist möglich. Gottes Liebe ist stärker als die Macht der Angst. In diesem Vertrauen gehen wir der Landtagswahl entgegen – kraftvoll, liebevoll und besonnen.

Herzliche Grüße



Tilman Jeremias – Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern

Impressum

Herausgeber: KG Benthen und Granzin;
Goldberg-Dobbertin; Mestlin-Techentin-Kladrum;
Woosten-Kuppentin
Redaktion: Ch. Banek, J. Bellin, R. Freiheit,
M. Schlusinske, K. Taetow

Fotos, Bilder, Grafiken: pixabay.com sowie entsprechend der Benennung des Urhebers
Verantwortlich: Christian Banek (V.i.S.d.P)
Druck: printworld.de
Auflage: 2.500 Exemplare, Erscheinung viermal jährlich.

Redaktionsschluss aktuelle Ausgabe: 01.07.2026

Die nächste Ausgabe erscheint
zum 1. Dezember 2026
Redaktionsschluss: 07.10.2026